

Am Ende wird doch alles gut!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **70 (1929)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

brauchen, und ist dazu ganz ein billiger Arzt. Vielen nur zu billig und zu ordinär. Er geht, wenn es ihm paßt, mit nackten Füßen und hemdärmelig und sitzt nicht gern auf Polstern. Darum gehen solche Leute lieber zum flotten Herrn „Dr. Unmäßigkeit“, der ein freundliches Lächeln zur Schau trägt und nichts als Streicheln und Krächeln ist. Aber Herz hat er keins und stellt seinen Patienten oft heillos unerwartet die Rechnung und die Todesbescheinigung aus. Schon der weise Sirach im alten Bund hat diesen gefährlichen Herrn gekannt; er schreibt:

„Wegen Unmäßigkeit sind schon viele gestorben, wer aber mäßig ist, verlängert sein Leben.“

Als gläubiges Volk wollen wir zum Herrn um die Kraft beten, so zu leben, wie sein heiliger Wille es von uns verlangt und auch beten, daß wir die so heilsamen Kräfte erkennen mögen, die der Schöpfer im Reiche der Natur den Früchten und allen Gaben mitgeteilt hat, damit auch diese Erkenntnis uns zu glücklicheren und besseren Kindern Gottes mache.

Am Ende wird doch alles gut!

Halt' aus, was immer kommen mag,
Triff dich auch Unglück Schlag auf Schlag;
Halt' aus und bleibe wohlgenut,
Am Ende wird doch alles gut.

Bedenke, daß dir alles frommt,
Was aus der Hand des Höchsten kommt;
Wird eine Prüfung dir zuteil,
Er schickt sie nur zu deinem Heil.

Wenn's keiner redlich mit dir meint,
Wenn nirgends Hilfe dir erscheint,
Vertrau auf den, der diese Welt
Voll Lieb in seinem Schutze hält.

Du weißt ja, daß Er dein gedenkt
Und alles nur zum Besten lenkt,
Er folgt dir sorglich, Schritt auf Schritt,
Und teilt dir seine Gnaden mit.

Wenn du den Heiland innig liebst,
Und selbst in Leiden treu Ihm bleibst,
Dann hast du wahrlich gut gelost,
Die Leiden werden dir zum Trost.

Wenn du genug bewähret bist,
Dann nimmt dich auf Herr Jesus Christ,
Und führet dich mit starker Hand
Hinüber in das Wonneland.

Halt' aus, was immer kommen mag,
Triff dich auch Unglück, Schlag auf Schlag,
Halt' aus und bleibe wohlgenut,
Am Ende wird doch alles gut.
